

Kirchliche Bestattungsvorsorge

Name: _____

Geburtstag: _____

aktuelle Anschrift: _____

Im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte erlasse ich für den Fall meines Todes folgende Verfügungen. Ich bitte bestmöglich meine hier niedergeschriebenen Wünsche hinsichtlich meiner Bestattung zu erfüllen als Teil meines letzten Willens.

Alle vorherigen Äußerungen diesbezüglich, ob mündlich oder schriftlich, sind hiermit widerrufen.

1. Bestattungsart

Für die Bestattung meines Leichnames wünsche ich

- eine Erdbestattung in einem Sarg.
- eine Feuerbestattung mit anschließender Bestattung der Urne.

Für andere Arten der Bestattung wie beispielsweise Seebestattung ist diese Form der Bestattungsvorsorge nicht gedacht. Hier empfiehlt sich eine vertragliche Regelung mit einem Bestatter.

- Ich überlasse die Wahl der Bestattungsart meinen Angehörigen / dem Totenfürsorgeberechtigten.

2. Bestattungsort

Ich wünsche, dass meine sterblichen Überreste (Sarg oder Urne) in folgendem Grab beizusetzen sind:

Friedhof: _____

- Grab: _____
(Grabnummer oder zuletzt Verstorbener)

- Grab neu von meinen Angehörigen / dem Totenfürsorgeberechtigten auszusuchen
diesbezügliche Wünsche: _____

- Ich überlasse die Wahl des Bestattungsortes meinen Angehörigen / dem Totenfürsorgeberechtigten.

3. **Öffentliche Bekanntgabe meines Todes und meiner Bestattung**

- Mein Tod und der Termin meiner öffentlichen Bestattung soll bekanntgegeben werden, so dass allen eine Teilnahme ermöglicht wird.
- Mein Tod soll bekanntgegeben werden, aber weder Trauergottesdienst noch die Bestattung, die nur im kleinen Kreis (Familie, Freunde) stattzufinden haben.
- Mein Tod sowie der öffentliche Trauergottesdienst sollen bekanntgegeben werden, so dass alle daran teilnehmen können, nicht jedoch die Bestattung, die nur im kleinen Kreis (Familie, Freunde) stattzufinden hat.
- Mein Tod soll erst nach meiner Bestattung bekanntgegeben werden, zusammen mit dem Hinweis, dass die Bestattung bereits stattgefunden hat.
- Ich überlasse die Wahl der öffentlichen Bekanntgabe meines Todes und meiner Bestattung meinen Angehörigen / dem Totenfürsorgeberechtigten.

4. **Art der öffentlichen Bekanntgabe**

Die unter Punkt 3 gewählte öffentliche Bekanntgabe soll erfolgen

- in der örtlichen Tagespresse.
evtl. Regionalteile: _____
- soweit möglich durch den Internet-Auftritt des zuständigen Pfarrverbandes.
- soweit möglich durch Bekanntgabe im Rahmen des Sterbegebetes beim Gemeindegottesdienst (falls ein solcher zwischen meinem Tod und meiner Bestattung stattfindet).
- Ich überlasse die Art der öffentlichen Bekanntgabe meines Todes und meiner Bestattung meinen Angehörigen / dem Totenfürsorgeberechtigten.

Legen Sie für eine Todesanzeige in der Zeitung evtl. Folgendes bei:

- ein treffendes Foto von Ihnen (oder die Verfügung, dass kein Foto veröffentlicht werden soll);
- den Wunsch bestimmter Formulierungen (beispielsweise christlich geprägt);
- ein Bibelwort oder einen Spruch, der, soweit rechtlich (Urheberrechte) möglich, abgedruckt werden soll;
- die Wahl eines bestimmten Kreuzes evtl. mit weiterem Motiv.

Tipp: Lassen Sie sich von Todesanzeigen in der Presse inspirieren. Wenn Sie etwas entdecken, dass Sie genauso wollen, ausschneiden und beilegen.

5. Trauerfeierlichkeit

Die Trauerfeierlichkeit hat stattzufinden als:

- o Requiem (Eucharistiefeier) in der zum Friedhof gehörigen Pfarrkirche mit anschließender Beerdigung bzw. Urnenbeisetzung.
- o Andacht (Wortgottesdienst) in der zum Friedhof gehörigen Pfarrkirche mit anschließender Beerdigung bzw. Urnenbeisetzung.
- o Requiem (Eucharistiefeier) in der Pfarrkirche meines Wohnsitzes mit Verabschiedung am Sarg, der anschließend erst ins Krematorium gebracht wird. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt dann nicht-öffentlich statt.
- o Andacht (Wortgottesdienst) in der Pfarrkirche meines Wohnsitzes mit Verabschiedung am Sarg, der anschließend erst ins Krematorium gebracht wird. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt dann nicht-öffentlich statt.
- o Requiem (Eucharistiefeier) mit vorheriger* oder anschließender* nicht-öffentlicher Beerdigung bzw. Urnenbeisetzung.
- o Andacht (Wortgottesdienst) in der Pfarrkirche mit vorheriger* oder anschließender* nicht-öffentlicher Beerdigung bzw. Urnenbeisetzung.
- o Requiem (Eucharistiefeier) zeitlich (evtl. auch örtlich) unabhängig von Beerdigung bzw. Urnenbeisetzung.
- o Andacht (Wortgottesdienst) in der Pfarrkirche zeitlich (evtl. auch örtlich) unabhängig von Beerdigung bzw. Urnenbeisetzung.
- o Öffentliche kirchliche Trauerfeier nur auf dem Friedhof: Verabschiedung am Leichenhaus oder Friedhofseingang, Prozession zum Grab, Beerdigung bzw. Urnenbeisetzung.
- o Nicht-öffentliche kirchliche Trauerfeier nur auf dem Friedhof: Verabschiedung am Leichenhaus oder Friedhofseingang, Prozession zum Grab, Beerdigung bzw. Urnenbeisetzung.
- o Ich überlasse die Art der Trauerfeierlichkeit meinen Angehörigen / dem Totenfürsorgeberechtigten.

Weitere bzw. ergänzende Angaben (z. B. andere Kirche o. ä.):

* nicht Zutreffendes bitte streichen!

5. **Sterberosenkranz**

- o Ich bitte darum, dass an einem Tag zwischen meinem Tod und meiner Bestattung ein Sterberosenkranz gebetet wird (bei einer Erdbestattung: soweit möglich im Zusammenhang mit der Überführung).
- o Ich möchte nicht, dass ein Sterberosenkranz für mich gebetet wird.
- o Ich überlasse die Wahl Sterberosenkranz ja oder nein meinen Angehörigen / dem Totenfürsorgeberechtigten.

6. **Trauer Gottesdienst**

Der katholische Trauer Gottesdienst, ob Requiem (Eucharistiefeier) oder Andacht (Wortgottesdienst), hat eine vorgegebene Ordnung, die zu wahren und zu respektieren ist. Dies betrifft auch die Wahl der Lesungen (nur biblische Texte) oder der Gesänge (nur Kirchenlieder während der Liturgie sowohl in der Kirche als auch auf dem Friedhof). Dennoch gibt es Gestaltungsmöglichkeiten.

Musikalische Gestaltung (soweit möglich):

- o ohne musikalische Gestaltung („stille Messe“, Gesang nur à capella)
- o Orgelbegleitung
- o ortsüblicher Chor bei einer Trauerfeier
- o anderer Chor: _____
- o Ich überlasse die Wahl der musikalischen Gestaltung meinen Angehörigen / dem Totenfürsorgeberechtigten.

Raum für Wünsche beispielsweise bezüglich Lesungen oder Lieder:

Anwesenheit von Sarg bzw. Urne während der Trauerfeier in der Kirche:

- o Mein Sarg bzw. meine Urne soll während der Trauerfeier in der Kirche sein.
- o Mein Sarg bzw. meine Urne soll während der Trauerfeier nicht in der Kirche sein.
- o Ich überlasse diese Wahl meinen Angehörigen / dem Totenfürsorgeberechtigten.

7. Gebetsandenken (Sterbebild)

- o Es soll ein Gebetsandenken (Sterbebild) für mich geben.
- o Das Gebetsandenken soll ein Bild von mir enthalten.
- o Das Gebetsandenken soll christlich gestaltet sein.
- o Das Außenmotiv soll ausdrücklich christlich gestaltet sein (kein reines Naturbild, sondern ein deutlich christliches Motiv).
- o Ich überlasse die Gestaltung meinen Angehörigen / dem Totenfürsorgeberechtigten.

Legen Sie ähnlich wie für die Todesanzeige auch für das Gebetsandenken evtl. Folgendes bei:

- ein treffendes Foto von Ihnen (oder die Verfügung, dass kein Foto abgedruckt werden soll);
- den Wunsch bestimmter Formulierungen (beispielsweise christlich geprägt - statt: „Zur lieben Erinnerung“ die Bitte „Lasst uns beten für...“;
- ein Bibelwort, einen Spruch, der, soweit rechtlich (Urheberrechte) möglich, abgedruckt werden soll - oder auch ein Gebetswort („O Herr, gib ihr / ihm die ewige Ruhe!“);
- die Wahl eines bestimmten Kreuzes evtl. mit weiterem Motiv.

Tipp: Lassen Sie sich von anderen Gebetsandenken inspirieren. Wenn Sie etwas entdecken, dass Sie genauso wollen, anzeichnen und beilegen.

5

8. Weitere Verfügungen

- o Statt Kranz- und Blumengebinden soll um Spenden gebeten werden für:

- o Es sollen am Grab keine Nachrufe gesprochen werden.
- o Es soll nach der Trauerfeier keine Einladung in ein Gasthaus ausgesprochen werden.
- o Es soll nach der Trauerfeier wie folgt eingeladen werden:
Personenkreis: _____
Gasthaus (soweit möglich): _____
weitere Vorgaben hierfür: _____
- o Ich überlasse all diese Fragen meinen Angehörigen / dem Totenfürsorgeberechtigten.

